



österreichische
LOTTERIEN
Presse

**AUSGESUCHTE MEDIENBERICHTE
ZUM
S2B-AWARD DES RUDOLF SALLINGER FONDS
1.5.2015 - 1.6.2015**

POLITIK

Die wichtigsten News der Woche im Überblick



Mit einer Volksbefragung als Druckmittel will der britische Premier David Cameron die EU zu Zugeständnissen bewegen. Ein Erfolg ist fraglich.

BREXIT

Bye-bye, größter Wirtschaftsraum

Warum der Ausstieg Großbritanniens die EU ein wichtiges Argument kosten würde.

Europäische Politiker betonen gerne die Soft Power des „größten Wirtschaftsraums der Welt“. Steigt Großbritannien tatsächlich aus der EU aus, wäre es damit erst einmal vorbei. Ohne die knapp 2,2 Milliarden Euro schwere Wirtschaftsleistung der Insel würde die Union deutlich hinter die USA zurückfallen. Außerdem kommen rund 22 Prozent aller EU-Exporte aus Großbritannien. Die Außenhandelsbilanz würde sich allerdings verbessern, der britische Anteil an den Importen liegt bei 30 Prozent.

Besonders stark würde sich der Brexit auf den Bankensektor auswirken. Mit einem Schlag wären vier der sechs wichtigsten europäischen Finanzinstitute außerhalb der EU angesiedelt. Sie alle gehören laut Forbes auch zu den 20 Größten der Welt.

Die EU selbst müsste den Gürtel wohl ebenfalls enger schnallen. Großbritannien ist einer der wichtigsten Nettozahler, das Budget würde aus heutiger Sicht um 16 Milliarden Euro schrumpfen. Berücksichtigt man allerdings auch die durch

den Brexit sinkenden Ausgaben, bliebe immerhin ein Minus von rund sieben Milliarden Euro.

Der britische Premier David Cameron ist derzeit auf Tour, um die Regierungschefs der EU-Staaten für eine Reform der Union nach seinen Vorstellungen zu gewinnen. Die Bereitschaft für Zugeständnisse dürfte am Festland aber überschaubar sein. Die schon für das nächste Jahr geplante Volksabstimmung über den Verbleib Großbritanniens in der EU bleibt damit spannend. -jaee

Preise für unternehmerische Wissenschaftler

Nur ein Prozent der heimischen Studierenden nehmen während ihres Studiums an unternehmerischen Kursen teil. Der Rudolf Sallinger Fonds hat deshalb zwei Preise ins Leben gerufen, die Entrepreneurship an Hochschulen fördern sollen. Vergangene Woche übergaben Fondsvorsitzende Bettina Glatz-Kremsner und Jury-Chef Rudolf Dömötör (Foto) erstmals den mit 20.000



Euro dotierten S2B-Award (Science To Business) an Cubicure. Das Gewinnerteam der TU-Wien entwickelt neuartige Kunststoffe für den Einsatz in 3D-Druckern. Die Future Founders Challenge gewannen Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien und des Juridicums. Sie überzeugten mit einer Jobbörse für das Smartphone, die sich an der Dating-App Tinder orientiert.

People

TU-Forscher erhielten Science 2 Business Award

Studio 44, Wien. Neun Forscher-Teams legten sich einen Tag lang ins Zeug, um ihre Geschäftsidee zu präsentieren. Am Abend wurde der Sieger des Science 2 Business Award gekürt: Das Team Cubicure der TU Wien durfte sich über den mit 20.000 Euro dotierten Award freuen. Die Forscher des Instituts für Werkstoffwissenschaft entwickelten spezielle Kunststoffe für den 3-D-Druck. Damit sollen komplexe Bauteile günstiger und einfacher hergestellt werden. Robert Gmeiner und Jürgen Stampfl nahmen den Award entgegen. Verliehen wurde er von Bettina Glatz-Kremsner, Vorsitzende des Rudolf-Sallingger-

Fonds und Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien. Mit dem S2B-Award wolle man Forschern und Studierenden bei der Unternehmensgründung helfen, sagte sie. **Rudolf Dömötör**, Jury-Vorsitzender und Direktor des Entrepreneurship Center Network, bestätigte, dass es oft an Unterstützung durch unternehmerisches Know-how fehle. Für den zweiten Wettbewerb „Future Founders Challenge“ wurde die Job-Dating-App Jobswipr von **Daniel Laiminger** und **Karl Edelbauer** mit 1000 Euro prämiert, insgesamt gab es 10.000 Euro zu gewinnen. Mit dabei: Staatssekretär **Harald Mahrer**, der steirische Landesrat **Christian Buchmann**, **Johanna Rachinger** (Österr. Nationalbibliothek) und der ungarische Botschafter **János Perényi**.

S2B-Award: Die Jury mit den Gewinnern Robert Gmeiner und Jürgen Stampfl (3. u. 4. v. li.) und Daniel Laiminger und Karl Edelbauer (5. u. 6. v. li.)



BEIL/LORENZ (VORNEN); GREGORI/COMPTON; F. DOSY/VALENTI

Diskussionen, Events, Feste. Wo sich die Wirtschaftstreibenden zum Austausch trafen.

VON NICOLETHURN

Kunst traf Original für den guten Zweck

Hotel Sacher, Wien. Am vergangenen Dienstag wurde in der Roten Bar des Hotel Sachers die neue „The Artists' Collection“ vorgestellt. Für 2015 wurde die limitierte Holzkiste für die legendäre Sachtorte vom Wiener Maler Hans Staudacher gestaltet, 555 Ausgaben sind im Onlineshop, in der Confeiserie in Wien, im Hotel Sacher Salzburg sowie in den Sacher Cafés in Graz und Innsbruck erhältlich. Der Reinerlös kommt zur Gänze der Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie zugute. **Alexandra** und **Matthias Winkler** vom Hotel Sacher und **Martha Feucht** und **Eugen Trinka** von der Gesellschaft für Epileptologie waren dabei.



Alexandra und Matthias Winkler (Hotel Sacher), Hans Staudacher, Martha Feucht und Eugen Trinka

Shoes and Wine: Weinverkostung für Schuhfetischisten

Wien. Edle Tropfen und Einblicke ins Schuhhandwerk – mit dem ungewöhnlichen Konzept „Shoes and Wine“ lockte Maßschuhmacher **Gerhard Wieser** Kunden und Freunde in die Gymnasiumstraße 32 in Wien-Währing. Für die Gäste bot sich nicht nur Gelegenheit, inmitten der Schuhtrends von Wieser Shoe Design zu gustieren: **Gerhard Wieser** und sein Team packten an und zeigten in der Live-Schauschuhmacherei vor, dass es viele kleine Arbeitsschritte zum handgemachten Maßschuh braucht. Etwa zwölf Paar Schuhe werden pro Monat in der Manufaktur hergestellt. Für Weingourmets gab es erlesene Tropfen: Der Traisentaler Winzer **Ludwig Neumayer** präsentierte mit „Wein vom Stein“ einen Auszug seiner besten Sorten aus dem Jahr 2014.



Schuhmacher **Gerhard Wieser**, Kundin **Brigitte Petsch**, **Ernst Trestl** (Agentur **Rudolf Kreuzberger**)

EINREICHSCHLUSS 30. JUNI!

Werden Sie Superheld der Effizienz!

Jetzt einreichen auf: **effie.at**

LOWE G&H

ORF IP ProSiebenSat.1 PULS4

MA Inspiring Excellence in Communications Worldwide

2015 **effie awards** austria



Der ORF vergibt Aufträge zur Sanierung des Medienstandortes Seite 36

Ottakringer Getränke AG lädt Aktionäre zu Versammlungen Seiten 37 und 38

Uniq Group veröffentlicht ihre Konzernbilanz per Ende 2014 Seiten 65 bis 72

Unternehmergeist weht durch die Universitäten

Rudolf-Sallinger-Fonds prämiert Geschäftsideen von Wissenschaftlern: Team der TU Wien siegte mit Entwicklung von Kunststoffen für 3D-Druck.

Wien. Die zahlreichen exzellenten Einreichungen machten es der Jury nicht gerade leicht: Der vom Rudolf-Sallinger-Fonds zum ersten Mal vergebene, mit 20.000 Euro dotierte Science-to-Business-Award (S2B), ging schließlich an das Team Cubicure des Instituts für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie an der TU Wien für sein Projekt „Printing Performance Polymers“.

Das Team aus Robert Gmeiner, Jürgen Stampfl und Johannes Homa entwickelt neuartige Kunststoffe für den Einsatz in High-End-3D-Druckanlagen. Mit diesen Materialien soll es künftig möglich sein, herkömmliche industrielle Produktionsmethoden wie Kunststoffspritzguss durch die Möglichkeiten des 3D-Drucks zu erweitern. Dadurch können Bauteile mit komplexer Geometrie

leichter und günstiger hergestellt werden und die Fertigung wird flexibler, werkzeugfrei und individualisiert. Die Preisverleihung fand am Dienstagabend im Studio 44 der Österreichischen Lotterien statt. Tagsüber hatten die besten neun Teams, die es auf die Shortlist geschafft hatten, ihre Geschäftsideen vor einer hochkarätigen Jury präsentiert.

Seit 1979 hat der nach dem ehemaligen Wirtschaftskammer-Präsidenten Rudolf Sallinger benannte Fonds über 400 junge Akademiker für herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten mit Fokus auf Klein- und Mittelbetriebe ausgezeichnet.

Im Jahr 2015 präsentiert sich die Initiative aber völlig neu und als echte Start-up-Hilfe für Gründungswillige aus dem Hochschulbereich. Mit dem S2B-Award wer-

den innovative Geschäftsideen, die auf Basis wissenschaftlicher Leistungen entwickelt, aber noch nicht auf dem Markt kommerziell verwertet wurden, prämiert.

Preis für „Dating“-App für Jobs

Dem sollen auch eine stärkere Öffentlichkeit und eine namhafte Dotierung der Preisträger Rechnung tragen, wie die neue Vorsitzende des Rudolf-Sallinger-Fonds, Bettina Glatz-Kremsner, ausführte: „Mit dem S2B-Award haben wir neue Wege beschritten und wollen Forschern und Studierenden eine echte Hilfestellung auf dem Weg zur Unternehmensgründung geben“, so die Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien. Gründungen und innovative Unternehmen, die aus der Hochschullandschaft heraus entstehen, seien die beste Absicherung und Zukunftsinvestition für den Wirtschaftsstandort Österreich. Glatz-Kremsner: „Daher wollen wir junge Forscher dazu motivieren, ihre Ideen so weit zu entwickeln, dass daraus ein Unternehmen entstehen kann.“

Das unterstrich auch Rudolf Dömböör, Direktor des Entrepreneurship Center Networks und Vorsitzender der S2B-Award-Jury: Unternehmerisches Denken und Handeln gewinne als Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts für das Thema „Entrepreneurial Career Development“ an Hochschulen zunehmend an Bedeutung, sagte er. „Aktuell finden viele gute Forschungsarbeiten mit Marktpotenzial den Weg in die Wirtschaft noch nicht. Oft fehlt es an Unterstützung durch unternehmerisches Know-how. Ich freue mich, dass wir mit dem S2B-Award sowohl einen namhaften Betrag für die Umsetzung, aber auch erfahrene Persönlichkeiten aus der Wirtschaft als Mentoren zur Verfügung stellen können“, so Dömböör.



Das Siegerteam des Science-to-Business-Award mit Robert Gmeiner (l.) und Jürgen Stampfl (nicht im Bild: Johannes Homa) entwickelt neuartige Kunststoffe für 3D-Druck in der Industrie. Foto: Bill Lorenz

Der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren beim zweiten Wettbewerb, der Future Founders Challenge. Studierende konnten Videos mit ihren Geschäftsideen einreichen, die beste – Jobswip – wurde vom Sallinger-Fonds mit 1000 Euro prämiert. Mit der App kann man sich für Jobs bewerben

– das Team stellte die App als „Tinder für Jobs“ vor, in Anlehnung an die Dating-App Tinder. Nur ein Prozent aller Studierenden komme im Laufe des Studiums mit Entrepreneurship in Berührung, „und genau das wollen wir mit diesem Preis nachhaltig ändern“, so Glatz-Kremsner.

WISSEN: RUDOLF SALLINGER

Rudolf Sallinger (1916–1992), langjähriger Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, hatte als höchster Repräsentant der Arbeitgeberorganisation zusammen mit dem früheren ÖGB-Präsidenten Anton Benya die Sozialpartnerschaft zu jener Organisation gemeißelt, um die Österreich jahrelang vom Ausland beneidet wurde. Dank Sallingers internationaler Kontakte wurde er als „heimlicher Außenhandelsminister der Republik“ gewürdigt, für sein Engagement zugunsten der inländischen mittelständischen Wirtschaft als „Mister Mittelstand“ bezeichnet. Populärer

freilich war der von Freunden geprägte Spitzname „Kugelblitz“. Rudolf Sallinger wurde am 3. September 1916 als Sohn eines Tischlermeisters in Lassau im niederösterreichischen Marchfeld geboren. Als Inhaber eines Steinmetzbetriebes in Wien-Margareten begann er nach der Wiedererrichtung der Republik im Jahr 1945 seine Laufbahn als Wirtschafts-funktionär und ÖVP-Politiker. Chef der Wirtschaftskammer wurde Sallinger 1964 nach dem Tod von Julius Raab. Bis 1990 hatte das „Monument der Sozialpartnerschaft“ diese Funktion inne. Der Rudolf-Sallinger-Fonds wurde 1979 auf Initiative Sallingers mit dem Ziel der Förderung wissenschaftlicher Publikationen, die sich den Aufgabenstellungen des Mittelstandes widmen, gegründet.



Der Siegerscheck wurde von Bettina Glatz-Kremsner, Vorsitzende des Fondskuratoriums und Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien, und Rudolf Dömböör, Vorsitzender der S2B-Award-Jury und Direktor des Entrepreneurship Center Networks, übergeben.

Foto: Österreichische Lotterien

DIE NOMINIERTEN PROJEKTE FÜR DEN S2B-AWARD

Blotrac (TU Wien & BOKU). Das Team entwickelte neue, schnelle Methoden zur Bestimmung der Qualität von Trinkwasser. Dabei wird der genetische Fingerabdruck von humanpathogenen Keimen genutzt, um diese nachzuweisen.

Blitab (TU Wien). Das weltweit erste Tablet für Blinde macht durch einen innovativen Ansatz die Brailleschrift auf dem Bildschirm erfühlbar und ermöglicht blinden Menschen Unabhängigkeit in der Schule, zuhause und in der Arbeit.

Heart (MedUni Innsbruck). Diese Forschergruppe entwickelte eine Methode zur Behandlung der Folgen eines Herzinfarkts mittels Stoßwellen, die eine ausgeprägte regenerative Wirkung auf den erkrankten Herzmuskel hat.

Left Ventricular Flow Accelerator (LVFA) (MedUni Wien). Beim LVFA handelt es sich um eine Herzpumpe, die sich von aktuell am Markt verfügbaren Herzpumpen durch einen absolut neuartigen Ansatz in der Behandlung chronischer Herzleiden unterscheidet.

Mark53 (MedUni Wien). Die von der Forschungsgruppe entwickelte Technologie der TP53-spezifischen Sequenzanalyse soll eine maßgeschneiderte Krebstherapie ermöglichen und dadurch die Effizienz der Krebstherapie sprunghaft steigern.

Printing Performance Polymers (TU Wien). Das Projektteam entwickelt neuartige Kunststoffe für den Einsatz in High-End-3D-Druckanlagen. Damit wird es künftig möglich sein, industrielle Produktionsmethoden durch 3D-Druck zu erweitern.

Optoscreen (FH Oberösterreich Campus Wels). Der Fokus der Arbeit dieses Teams liegt in der Entwicklung von stabilen molekularbiologischen/biophysikalischen Methoden zur Identifizierung und Charakterisierung pflanzlicher Substanzen für die Behandlung bzw. Prävention von Krebserkrankungen und Diabetes.

Pneumatic forming of hardened concrete (TU Wien). Ein neues Verfahren für den Bau von Kuppeln aus dünnwandigem Beton ermöglicht vielfältige Anwendungen, etwa für die Errichtung von

Wildüberführungen über Bahn- oder Autobahnstrecken oder für temporäre Betonschalen, die rasch auf und abgebaut werden können, beispielsweise für Präsentationspavillons oder Bühnenüberdachungen.

Tyrosin-Kinaseinhibitor neu (MedUni Wien & Uni Wien). Die Minimierung der Nebenwirkungen bei der Therapie von Krebskranken verspricht ein neu entwickelter Tyrosin-Kinaseinhibitor, der durch die spezifischen Eigenschaften des kranken Gewebes aktiviert wird.

TELEKOMMUNIKATION & IT

Redaktion: steininger.barbara@format.at



NOKI-TEAM. Smartes Türschloss begeistert die Crowd.

Grazer Kickstarter-Kick

Seit wenigen Tagen gibt es einen deutschen Ableger der SUS-Plattform Kickstarter, und das erste Projekt, das sprichwörtlich durch die Decke ging, kommt aus Graz: Noki.io sammelte am ersten Tag nicht nur die erhofften 125.000 Euro für die Weiterentwicklung ein. Am 13. Mai zu Mittag hatten schon 943 Unterstützer über 162.000 Euro eingezahlt. Die Hälfte der Investoren sind aus Deutschland, ein Fünftel aus Österreich. Noki-Gründer Martin Pansy (in der Szene bekannt durch sms.at) freut sich über diesen „großen Vertrauensvorschuss“. Und sagt: „Wir haben damit sicher einen Nerv der Zeit getroffen.“ Das Geld soll in die Produktentwicklung fließen, im Herbst ist mit ersten Schössern zu rechnen. Es sind erfolgreiche Wochen für Noki. Vor wenigen Tagen ging man beim Trend@Venture-Wettbewerb mit einen dreimonatigen Berlin-Aufenthalt im Inkubator der Deutschen Telekom nach Hause.

PERSONALITIES



Hartwig Gerhartinger, 36, wurde in den Vorstand des Internationalen Prepaid-Forums gewählt. Der Experte ist seit 2012 für die Paysafecard tätig, zuständig u. a. für rechtliche Belange.



Erwin Risch, 52 (Bild), **Michael Rurländer, 36**, und **Zvonimir Durcevic, 42**, sind die drei neuen Berater, die das Team des IT-Dienstleisters Anecon verstärken.



Gerhard Novy, 34, hat beim IT-Dienstleister Comparex als Vertriebsmanager für das Produktgeschäft angeheuert. Er war u. a. bei Computacenter, Bechtle/Madras und Symantec.

NEWS TICKER

- +++ **Mobilfunk I.** Am 21. Mai gibt es bei Hofer wieder Samsung-Telefone.
- +++ **Mobilfunk II.** UPC präsentierte neue Preise für sein Mobilfunkangebot. Von hohen Rabatten profitieren vor allem UPC-Bestandskunden.

event

Premiere für neuen Wissenschaftspreis

S2B – das Kürzel steht für Science to Business und einen neuen Wettbewerb, bei dem Forschern ein Preisgeld für die kommerzielle Weiterentwicklung ihrer Ideen winkt. Noch bis zum 20. Mai kann in einem Publikumsvoting abgestimmt werden. Darunter viel Spannendes: von einer innovativen Herzinfarktbehandlung bis zu einem neuartigen Betonbauverfahren. Im Spitzenfeld sind Projekte der MedUnis Innsbruck und Wien sowie der TU Wien gelandet, aber auch die FH Wels und Uni Wien sind vertreten. Am 26. Mai bekommt das Sieger-Team eine 20.000-Euro-Prämie, dotiert u. a. aus dem Rudolf-Sallinger-Fonds. „Mit dem Preis wollen wir den Gründungs- und Innovationsstandort Österreich stärken“, sagt Bettina Glatz-Kremsner, Vorsitzende des Fonds und Lotterien-Vorstandsleiterin. Das Voting: auf futurefounders.at.

App der Woche



Ein gelungenes Beispiel für eine praktische Gourmet-App ist der neue „Buschenschank“-Guide für die Südsteiermark. Nutzer können gezielt suchen oder sich nur jene anzeigen lassen, die gerade offen haben. Gute Fotos machen Durst. Gratis für iOS und Android.

LIEBLINKS DER NATION

Die **TOP100** aus 1,3 Millionen .at Domains

www.österreichsetztauf.at

Erfolgsunternehmen erzählen, warum sie auf .at setzen

Heute: Drei

Was sind die beliebtesten Domains Österreichs? Im Rahmen der Kampagne „Österreich setzt auf .at“ stellt die offizielle Registrierungsstelle nic.at die Top 100 vor. Heute: www.drei.at aus der Kategorie Telekomliebe:

» *Mobile Kommunikation ist für uns ein fester Bestandteil des täglichen Lebens und sollte für jeden Österreicher leistbar sein. Unsere 3,6 Millionen technik- und datenaffinen Smartphone-Nutzer adressieren wir natürlich über unsere .at-Domain www.drei.at!* »

Günter Lischka,
Senior Head of Marketing



Günter Lischka, Senior Head of Marketing bei Drei und Markus Pilz, Head of Portal & Infotainment bei Drei mit der Lieblinks-Urkunde für drei.at



Lesen Sie mehr über die Domain Success Story von Drei auf www.österreichsetztauf.at

Sallinger Fonds prämiiert Geschäftsideen heimischer WissenschaftlerInnen - BILD

RSF/Wissenschaft/S2B-Award/Wirtschaft/Forschung

Utl.: Unglaubliche Vielfalt bei den Einreichungen und würdige Preisträger bei der Premiere des Science To Business Awards (S2B Award) = Wien (OTS) - Ein Tablet für Blinde, das durch einen innovativen Ansatz die Brailleschrift auf dem Bildschirm erföhlbar macht, ein völlig neuartiger Schnelltest für die Bestimmung der Trinkwasserqualität oder eine neues Betonverfahren für den Bau von Kuppeln - faszinierende Projekte wie diese werden heute (26.5.) im Studio 44 der **Österreichischen Lotterien** vor den Vorhang geholt. Der Rudolf **Sallinger Fonds** wird die besten dieser Kommerzialisierungsprojekte aus der universitären Forschung prämiieren und den Gesamtsieger mit 20.000 Euro unterstützen. Tagsüber präsentieren die besten 9 Teams ihre Geschäftsideen vor einer hochkarätigen Jury, nach eingehender Beratung werden die Gesamtsieger dann am Abend gekürt.

Bereits seit dem Jahr 1979 prämiiert der nach dem ehemaligen Wirtschaftskammer-präsidenten benannte Fonds herausragende universitäre Arbeiten. 2015 präsentiert sich die Initiative aber völlig neu und als echte Startup-Hilfe für Gründungswillige aus dem Hochschulbereich. Dem sollen auch eine stärkere Öffentlichkeit und eine namhafte Dotierung der Preisträger Rechnung tragen, wie die neue Vorsitzende des Rudolf **Sallinger Fonds**, Mag. **Bettina Glatz-Kremsner**, ausführt: "Mit dem S2B Award haben wir neue Wege beschritten und wollen Forschern und Studierenden eine echte Hilfestellung auf dem Weg zur Unternehmensgründung geben", so die Vorstandsdirektorin der **Österreichischen Lotterien**. "Gründungen und innovative Unternehmen, die aus der Hochschullandschaft heraus entstehen, sind die beste Absicherung und Zukunftsinvestition für den Wirtschaftsstandort Österreich. Daher wollen wir junge Forscher dazu motivieren, ihre Ideen so weit zu entwickeln, dass daraus ein Unternehmen entstehen kann."

Das unterstreicht auch Dr. Rudolf Dömötör, Direktor des Entrepreneurship Center Networks und Juryvorsitzender der S2B Award Jury: "Entrepreneurship, also unternehmerisches Denken und Handeln, gewinnt als Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts für das Thema "Entrepreneurial Career Development" an Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Aktuell finden viele gute Forschungsarbeiten mit Marktpotenzial den Weg in die Wirtschaft noch nicht. Oft fehlt es an Unterstützung durch unternehmerisches Know-how. Ich freue mich, dass wir mit dem S2B Award sowohl einen namhaften Betrag für die Umsetzung, aber auch erfahrene Persönlichkeiten aus der Wirtschaft als Mentoren zur Verfügung stellen können."

Zahlreiche Teams nutzten die Chance und reichten Ihre innovativen Kommerzialisierungsideen beim Rudolf **Sallinger Fonds** ein. "Ich freue mich für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin dieses Wettbewerbs", so Abg.z.NR Peter Haubner, Mitglied des Fondskuratoriums. "Denn eine unternehmerische Haltung zum Leben zu haben, zahlt sich immer aus - für sich und für andere. Wer einmal erlebt hat, wie schön es ist, die eigene Idee Wirklichkeit werden zu lassen, der wird sein Leben und sein Umfeld immer aktiv gestalten."

Hier die nominierten Projekte:

PROJEKT "BIOTRAC" TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN & UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR Unsauberes Wasser zählt zu den bedeutendsten Gesundheitsrisiken für den Menschen. Fäkale Verunreinigungen enthalten oft humanpathogene Keime in großer Zahl und werden daher als schwerwiegendste Kontamination von Trinkwasser betrachtet. Die heute üblichen Methoden für die Analyse dauern meist mehrere Tage, da sie auf Kultivierung von Bakterien basieren. Zudem wird die Aussagekraft zunehmend angezweifelt und diese Tests können vor allem in den wärmeren Regionen der Welt nicht eingesetzt werden. Es wurde eine neue Methode entwickelt, die den genetischen Fingerabdruck von Keimen nutzen, um diese zu nachzuweisen. Die modernen Tests erlauben eine Analyse in wenigen Stunden und können außerdem den konkreten Verursacher von Verunreinigungen identifizieren.

PROJEKT "BLITAB" TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN BLITAB is the World's first tablet for people with sight loss. It is a next curve Braille device for reading and writing that displays one whole page Braille text. Based on a new developed technology, it allows for the first time a tactile relief on a flat surface, can output Braille, graphics, maps. The "iPad" for blind. Our aim is to make BLITAB a leader in digital lifestyle for every blind reader. Our motivation - to allow blind people be independent at school, home and work. As an European Innovator 2014, with more than 1600 unique interest worldwide, it has a high potential to grow due to the paid cloud services behind, which places it as the next billion dollar business started in Austria.

PROJEKT "HEART" MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK Das HeART Team hat eine Methode zur Behandlung der Folgen eines Herzinfarktes mittels Stoßwellen entwickelt. Die Therapie hat eine

ausgeprägte regenerative Wirkung auf den erkrankten Herzmuskel und das Team konnte sehr vielversprechende Verbesserungen der Herzfunktion sowohl im Tierversuch als auch an 10 Patienten nachweisen. Bisher ist es keiner Methode gelungen, auch nicht der hoch gelobten Stammzelltherapie, eine solch signifikante Verbesserung der Herzleistung zu erzielen.

PROJEKT "LEFT VENTRICULAR FLOW ACCELERATOR (LVFA)" MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Beim LVFA handelt es sich um eine Herzpumpe, die mit einem absolut neuartigen Ansatz für die Therapie von chronischen Herzleiden verbunden ist: So unterscheidet sich der LVFA von aktuell im Markt verfügbaren Herzpumpen durch das innovative pathophysiologische Konzept sowie durch den pulsatilen Blutfluss. Durch diese beiden Eigenschaften ist der LVFA in der Wirkungsweise mit einem gesunden Herzen vergleichbar und er kann auch als Dauerlösung bzw. als Alternative zu Herztransplantationen eingesetzt werden.

PROJEKT "MARK53" MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN Dass eine Mutation im Tumor-Suppressor Gens p53 (TP53) für den Patienten nichts Gutes bedeutet, ist seit Längerem bekannt. Warum das so ist, wurde jetzt herausgefunden. Das Forschungsteam konnte zeigen, wie dramatisch die

Wirksamkeit zahlreicher chemotherapeutischer Substanzen vom Status des p53 Gens eines Tumors beeinflusst wird. Die von der Forschungsgruppe entwickelte Technologie der TP53 spezifische Sequenzanalyse war entscheidend für diese Entdeckungen. Das Start-Up Unternehmen hat zum Ziel mit der Analyse eine maßgeschneiderte Krebstherapie zu ermöglichen und dadurch die Effizienz der Krebstherapie sprunghaft zu steigern. Die Markteinführung ist für 2015 geplant. Das Start-Up Unternehmer wurde 2013

PROJEKT "PRINTING PERFORMANCE POLYMERS" TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN Das

Projektteam entwickelt neuartige Kunststoffe für den Einsatz in High-End 3D-Druckanlagen. Mithilfe dieser Materialien wird es zukünftig möglich sein, herkömmliche industrielle Produktionsmethoden (z.B. Kunststoffspritzguss) durch die einzigartigen Möglichkeiten des 3D-Drucks zu erweitern. Dadurch können nicht nur Bauteile mit komplexer Geometrie leichter und billiger hergestellt werden, sondern es entstehen auch Produktionsvorteile durch eine allgemein flexiblere, werkzeuffreie und individualisierte Fertigung.

PROJEKT "OPTOSCREEN" FH OBERÖSTERREICH CAMPUS WELS Aktuelle epidemiologische Studien belegen einen direkten Zusammenhang zwischen der Entstehung von Krebserkrankungen und Diabetes. Nach wie vor geben die genauen molekularen Zusammenhänge Rätsel auf. Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der Entwicklung von stabilen molekularbiologischen/biophysikalischen Methoden basierend auf Lebendzellmodellen zur Identifizierung und Charakterisierung pflanzlicher Substanzen für die Behandlung bzw. Prävention von diesen Zivilisationskrankheiten. Hier präsentieren wir die Entwicklung hochtechnologischer Screeningverfahren in Kooperation mit namhaften Firmenpartnern, um die komplexe Arbeit in der Wirkstoffforschung zu erleichtern bzw. zu ergänzen. Die identifizierten Wirkstoffe finden nicht nur in der pharmazeutischen, sondern auch in der Lebensmittel- und Nahrungsergänzungsmittel-Industrie Anwendung.

PROJEKT "PNEUMATIC FORMING OF HARDENED CONCRETE" TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Große Kuppelbauten aus dünnwandigem Beton werden heute kaum noch errichtet. Das liegt daran, dass man für den Bau von Kuppeln normalerweise aufwändige, teure Schalungskonstruktionen benötigt. Im Zuge des Forschungsprojektes wurde ein neues Bauverfahren entwickelt und patentiert, das komplett ohne derartige Hilfskonstruktionen auskommt: Eine Betonplatte wird flach am Boden ausgehärtet, und anschließend in kurzer Zeit zu einer belastbaren, stabilen Schale umgeformt. Wenn die Betonplatte ausgehärtet ist, wird ein darunterliegender Pneu aufgepumpt und gleichzeitig ein außen um die Betonplatte verlaufendes Stahlseil zusammengezogen, bis die geplante Schalenform erreicht ist. Mögliche Anwendungen sind beispielsweise für die Errichtung von Wildüberführungen über Bahn- bzw. Autobahnstrecken oder auch für temporäre Betonschalen, die rasch auf- und abgebaut werden können. Diese können beispielsweise als Präsentationspavillons, Veranstaltungspavillons oder für Bühnenedachungen genutzt werden.

PROJEKT "TYROSIN-KINASEINHIBITOR NEU" MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN & UNIVERSITÄT

WIEN Die Entwicklung von Rezeptor-Tyrosinkinaseinhibitoren stellte einen Meilenstein in der Erforschung neuer Krebstherapeutika dar. Allerdings ist die Therapie mit Tyrosinkinaseinhibitoren durch das Auftreten starker Nebenwirkungen und die Entstehung von Chemotherapie-Resistenz limitiert. Ziel der hier präsentierten Idee war daher die Entwicklung eines neuen Tyrosinkinaseinhibitors, der durch die spezifischen Eigenschaften des krankhaften Gewebes aktiviert wird. Dadurch soll die Schädigung von gesundem Gewebe verhindert und somit die Nebenwirkungen im Patienten minimiert werden.

Weitere Informationen sowie Bildmaterial der Nominierten und PreisträgerInnen finden Sie unter <http://www.sallingerfonds.at/awardees>.

Future Founders Challenge als Vorstufe zum unternehmerischen Erfolg

Mit dem zweiten Preis, der Future Founders Challenge, prämiiert der **Sallinger Fonds** Geschäftsideen von Studierenden, mit dem Ziel möglichst viele Studenten mit dem Thema Entrepreneurship in Verbindung zu bringen. "Nur etwa ein Prozent aller Studierenden kommt im Laufe ihres Studiums

mit dem Thema in Berührung, und genau das wollen wir damit nachhaltig ändern", so **Bettina Glatz-Kremsner**. Der Unterschied zum S2B Award besteht darin, dass Studierenden-Teams Ideen-Video einreichen können. Mittels Crowdvoting wurden die besten 10 Projekte ermittelt. Eine Jury wählte aus diesen Ideen das Gesamtsieger-Team, das mit 1.000 Euro prämiert wird, aus. Insgesamt steht ein Preisgeldtopf von 10.000 Euro zur Verfügung. Auch der Gesamtsieger der Future Founders Challenge wird erst heute Abend bekannt gegeben.

Bei der Future Founders Challenge waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Es fanden sich etwa Energieriegel aus Mehlwurmprotein, eine Zeitung aus Klopapier oder ein neues Milchshake-Produkt inklusive Geschäftsmodell für regionale Landwirte unter den Einreichungen. Weitere Infos und die PreisträgerInnen dazu finden Sie unter <http://www.futurefounders.at>

Der Rudolf **Sallinger Fonds**

Seit seiner Gründung 1979 hat der gemeinnützige Rudolf **Sallinger Fonds** über 400 junge Akademikerinnen und Akademiker für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen zu mittelstandsrelevanten Fragestellungen ausgezeichnet. Mit dem Science to Business Award (S2B) prämiert der **Sallinger Fonds** frühphasige Kommerzialisierungsideen, die auf einer Forschungsleistung beruhen mit 20.000 Euro. Mit dem zweiten Preis, der Future Founders Challenge will der Rudolf **Sallinger Fonds** das Thema Entrepreneurship stärker bei den Studierenden verankern. Teilnehmen konnten interdisziplinäre Studierendenteams, die ihre unternehmerische Idee in einem 90 Sekunden langen Pitch-Video im Crowdvoting bewerten ließen. Eine Jury wählte aus den so ermittelten 10 besten Projekten die Future Founders 2015 aus. Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~ Rückfragehinweis: Rückfragehinweise: Mag. Elisabeth Mayerhofer Geschäftsführerin E-Mail: e.mayerhofer@sallingerfonds.at Mobil: +43 664 88 42 42 02 www.sallingerfonds.at www.futurefounders.at ~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12289/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0044 2015-05-26/09:42

260942 Mai 15

Rudolf Sallinger Fonds vergibt erstmals S2B-Award

Wirtschaft/Wissenschaft/Karriere/Universität/Chronik/Bildung/Schule/Hochschulwesen

Utl.: 20.000 Euro Preisgeld für innovativste Business-Idee – Entrepreneurship in Hochschullandschaft besser verankern – Unternehmergeist beim Nachwuchs stärken = Wien (OTS) - Am 26. Mai vergibt der gemeinnützige Rudolf Sallinger Fonds zum ersten Mal den S2B-Award. Damit werden innovative Geschäftsideen, die auf Basis wissenschaftlicher Leistungen entwickelt aber noch nicht auf dem Markt kommerziell verwertet wurden, prämiert. "Mit dem Preis wollen wir das Thema Entrepreneurship in der Österreichischen Hochschullandschaft stärker verankern", erklärt Mag. Bettina Glatz-Kremsner, ehrenamtliche Vorsitzende des Fondskuratoriums und Vorstandsdirektorin der Österreichischen Lotterien.

Bisher kamen nämlich nur wenige Studierende und Wissenschaftler mit dem Thema Entrepreneurship an den heimischen Hochschulen in Berührung: "Aktuell besucht nur ca. 1 Prozent der rund 330.000 Studierenden in Österreich im Laufe ihrer Ausbildung einen Entrepreneurship-Kurs. Eine Unternehmensgründung steht daher für die meisten erst gar nicht zur Diskussion", betont Dr. Rudolf Dömötör, Vorsitzender der S2BAward-Jury und Direktor des Entrepreneurship Center Networks (ECN) der Wirtschaftsuniversität Wien.

Durch Initiativen wie den S2B-Award soll sich das nun ändern: "Der Gesamtsieger erhält ein Preisgeld in der Höhe von 20.000 Euro. Die zehn besten Einreichungen können sich aus einem Pool an Mentoring- und Unterstützungsleistungen ein individuelles Paket zur Weiterentwicklung ihrer Idee zusammenstellen. Damit wollen wir den Unternehmergeist des akademischen Nachwuchses stärken", so Glatz-Kremsner.

Die besten Beiträge werden im Rahmen einer Preisverleihung am 26. Mai prämiert. Dömötör dazu: "Die durch die Bank exzellenten Einreichungen im Rahmen der ersten Ausschreibung des S2B-Awards haben es uns als Jury nicht leicht gemacht, die Kandidat/innen für den Pitch am 26. Mai auszuwählen. Die Shortlist der Nominees steht aber nun fest. Wir freuen uns auf die Präsentationen der Teams und sind gespannt, wen wir im Rahmen der Award Ceremony als Gesamtsieger auszeichnen werden."

Der Rudolf Sallinger Fonds

Seit seiner Gründung 1979 hat der gemeinnützige Rudolf Sallinger Fonds über 400 junge Akademikerinnen und Akademiker für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen zu mittelstandsrelevanten Fragestellungen ausgezeichnet. Mit dem S2B Award schreibt der Rudolf Sallinger Fonds einen Preis aus, mit dem das Thema Entrepreneurship stärker in der österreichischen Hochschullandschaft verankert werden soll. Teilnehmen konnten Einzelpersonen oder Teams, die auf Basis einer wissenschaftlichen Leistung eine Geschäftsidee entwickelt haben, die noch nicht auf dem Markt kommerziell verwertet wurde.

~ Rückfragehinweis: Mag. Elisabeth Mayerhofer Geschäftsführerin E-Mail:

e.mayerhofer@sallingerfonds.at Mobil: +43 664 88 42 42 02 www.sallingerfonds.at

www.futurefounders.at ~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12289/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0076 2015-05-13/10:44

131044 Mai 15